

Vom Autor
des Bestsellers
**Der Junge
im gestreiften
Pyjama**

**JOHN
BOYNE**

**Der Junge
mit dem
Herz aus Holz**



Fischer
e-books

dort ankam, wurde er schon ein bisschen hungrig, weil er ja seit dem vergangenen Abend nichts mehr gegessen hatte. Aus den Fenstern der Häuser am Straßenrand wehte der Duft von Eiern mit Speck. Noah leckte sich die Lippen und schaute nach oben. In den Büchern, die er gelesen hatte, stellten die Erwachsenen oft Kuchen und Pasteten auf den Fenstersims, damit die Hitze aus den spitzen Teighüten abdampfte und heißhungrige Jungen wie er sich die Sachen im Vorübergehen schnappen konnten. Aber in diesem Dorf schien niemand so

dumm zu sein. Vielleicht hatten sie auch nur nicht die gleichen Bücher gelesen wie er.

Doch dann – was für ein Glückstreffer! Vor ihm stand ein Apfelbaum. Gerade eben war da noch kein Baum gewesen, oder jedenfalls hatte Noah ihn nicht bemerkt, aber jetzt stand er da, groß und majestätisch in der frischen Morgenluft, die Zweige schwer von glänzenden grünen Äpfeln. Noah blieb abrupt stehen und strahlte. Das war wirklich eine tolle Überraschung, denn er liebte Äpfel über alles. Seine Mutter sagte immer, er müsse aufpassen,

sonst würde er sich eines Tages in einen Apfel verwandeln. (Dann stand sein Name aber *garantiert* in der Zeitung.)

Frühstück!, dachte er und rannte los. Aber plötzlich bewegte sich einer der Zweige ein Stück nach oben – der Zweig, der am nächsten bei ihm war – und drückte sich dichter an den Stamm, als wüsste er irgendwie, dass Noah vorhatte, ihm seine Schätze zu rauben.

»Wie ungewöhnlich!«, murmelte Noah, überlegte kurz und nahm dann noch einmal Anlauf.

Diesmal gab der Baum ein

unüberhörbares Brummen von sich – so ähnlich wie Noahs Vater, wenn er Zeitung las und sein Sohn ihn nervte, weil er unbedingt draußen mit ihm Fußball spielen wollte. Und wenn Noah nicht gewusst hätte, dass es unmöglich war, hätte er geschworen, dass der ganze Baum ein Stück nach rechts rückte, von ihm weg, und dass sich jetzt alle Zweige fester an den Stamm schmiegen, während die Äpfel vor Angst zitterten.

»Das kann doch gar nicht sein«, sagte Noah kopfschüttelnd.

»Bäume bewegen sich nicht vom Fleck. Und Äpfel zittern nicht vor

Angst.«

Aber trotzdem – der Baum hatte sich bewegt. Ganz eindeutig. Und jetzt fing er sogar an zu reden. Was sagte er? Ein leises Stimmchen flüsterte unter der Rinde hervor ...
»Nein, nein, bitte nicht, ich flehe dich an, nein, nein ...«

Also, nun reicht's aber mit dem Quatsch, beschloss Noah und rannte auf den Baum zu, der sofort erstarrte, als der kleine Junge die Arme um ihn schlang und drei Äpfel von den Zweigen pflückte – eins, zwei, drei. Dann ließ Noah den Baum wieder los, steckte einen Apfel in die linke Tasche,